

Alten- und Service-Zentrum Haidhausen

Sachbericht und Statistik 2014

Wolfgangstraße 18
81667 München
Tel.: 089/46 13 84-0
Fax: 089/461 38 4-29
mailto: asz-haidhausen@im-muenchen.de
web: <http://www.asz-haidhausen.de>



Innere Mission München
Hilfe im Alter
Beruf und Bildung
Evangelisches Hilfswerk
diakonia



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat



SACHBERICHT 2014

Das Alten- und Service-Zentrum Haidhausen arbeitet nach der ASZ-Konzeption (Fortschreibung von 2005). Die darin beschriebenen Angebote bzw. Aufgaben werden in den Kennzahlen wiedergegeben. Nachfolgender Bericht beinhaltet die Besonderheiten des laufenden Berichtsjahres.

GRUPPEN- UND KURSANGEBOTE

Die Angebote im Bereich Kurse und Einzelveranstaltungen wurden auch in diesem Jahr sehr gut angenommen. Die Nachfrage nach Bewegungskursen (Qi Gong, Feldenkrais, Ganzheitliche Gymnastik) war erneut hoch, ein zweiter Qi-Gong wurde installiert. Alle zum Jahresende bestehenden Kurse werden in 2015 fortgesetzt.

Das Durchschnittsalter unserer Kursteilnehmerinnen und Teilnehmer lag bei 73,6 Jahren und stieg gegenüber 2013 (72,4 Jahre) um ca. ein Jahr. Dieser Trend war auch im Vorjahr schon zu registrieren. Wir interpretieren dies so, dass die Kursteilnehmer/-innen über einen längeren Zeitraum konstant bleiben und »mit dem ASZ älter werden«. Daraus resultiert auch, dass das Gruppenangebot die Teilnehmer langfristig stabilisiert.

EINZELVERANSTALTUNGEN

Der wöchentliche **Mittagstisch** war ein stabiles, gut besuchtes Angebot. Hier lag der Altersdurchschnitt bei 76,7 Jahren, (2013: 74,8 Jahren) und stieg um ca. zwei Jahre.

Kulinarisches und Feste werden weiterhin sehr gut angenommen. Bei den Informationsveranstaltungen sind die Teilnehmerzahlen sehr unterschiedlich. Die Gründe dafür sind oft schwer nachzuvollziehen.

Im Jahr 2014 war das ASZ-Haidhausen wieder beim Internationalen Stadtteilfest mit einem Stand vertreten und Aussteller beim Obacht - Kultur im Quartier.

Auch beim Haidhausener Hinterhofflohmkt beteiligte sich das ASZ-Haidhausen dieses Jahr wieder. Der Flohmkt mußte wegen der Wetterverschlechterung in die Räume verlegt werden. Trotz des Regens war der Flohmkt gut besucht.

PROJEKTE/AKTIONEN

Das **Projekt Netzr@ife**, eine im Jahr 2010 begonnene Kooperation wurde auch im Jahre 2014 in Verbindung mit dem Café Netzwerk in Kooperation mit der Wörthschule weitergeführt. Das Angebot wurde wieder gut angenommen. Die Zusammenarbeit zwischen Schülerinnen und Schülern und Seniorinnen und Senioren war für beide Seiten bereichernd.

Die **Kooperation mit dem Seniorenkreis von St. Johannes** wurde und wird auch zukünftig fortgesetzt. Es fanden gemeinsame Veranstaltungen statt wie z. B. eine Stadtführung von Brunnen zu Brunnen. Durch diese Kooperation findet ein reger Austausch zwischen den Mitgliedern der Pfarrgemeinde und den Besuchern des ASZ statt. Dies belebt die Vernetzung im Stadtteil und das gegenseitige Interesse der Teilnehmer/-innen.

BERATUNG

Die Anzahl der Beratungsgespräche sind im Vergleich zum Vorjahr weitgehend konstant geblieben.

Die Beratungsarbeit nimmt weiterhin einen großen Teil der ASZ Arbeit ein.

Das Durchschnittsalter der beratenen Seniorinnen und Senioren ist etwas gestiegen und liegt jetzt bei 78,6 Jahren (2013: 77,8 Jahren). Das Durchschnittsalter bei den beratenen Angehörigen liegt bei 71,9 Jahren und ist gegenüber dem Vorjahr um ca. 2 Jahre gestiegen.

Im Zentrum der Beratungsarbeit stehen Fragen nach der häuslichen Versorgung und nach finanziellen Hilfen - meist in Kombination mit psychosozialen Themen. Spürbar ist die Problematik der Armut im Alter mehr ins Zentrum der Beratungen gerückt. Sehr häufig geht es in den Beratungen auch um pflegerische Fragen und um die Betreuung von Angehörigen mit Demenz. Hier arbeitet das

ASZ Hand in Hand mit den anderen Diensten der Hilfe im Alter.

Die **Gruppe für pflegende Angehörige** konnte weiterhin einmal monatlich angeboten werden und wurde gut nachgefragt.

Dank der Unterstützung aus der Stiftung »Fonds Münchner Altenhilfe« der Landeshauptstadt München konnte die in 2011 initiierte **Trauergruppe** im Jahr 2014 weiterhin 14tägig im ASZ stattfinden. Dem wichtigen Thema Trauer wurde so unter der Leitung eines erfahrenen Trauerbegleiters Raum gegeben.

Durch das ehrenamtliche Engagement eines Rechtsanwaltes konnte das ganze Jahr über eine kostenlose **Rechtsberatung** für unsere Klienten angeboten werden.

RAUMVERGABEN

Die Nachfrage nach Raumnutzungen im ASZ ist weiterhin sehr groß. Derzeit bestehen 27 verschiedene Nutzer, die an wechselnden Terminen die Räume mehrmalig oder gar regelmäßig nutzen. Die Möglichkeit der Raumvermietung erweitert den Bekanntheitsgrad des ASZ im Viertel und ermöglicht Initiativen und selbstorganisierten Gruppen die Nutzung bezahlbarer und attraktiver Räume. Das ASZ profitiert auch von den Einnahmen, jedoch ist der Bereich weiterhin sehr arbeitsintensiv.

BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Die Anzahl der Ehrenamtlichen hat gegenüber dem Vorjahr zugenommen, sie ist von 47 Personen auf 52 angewachsen. Die Mitarbeit der ehrenamtlich Tätigen in vielfältigen Bereichen ist ein wichtiger Beitrag, um die Programmviefalt des ASZ zu gestalten. Wir danken allen Ehrenamtlichen auch an dieser Stelle für ihr Engagement.

Die Besuchs- und Begleitdienste im Stadtteil konnten im Berichtsjahr ebenfalls erfolgreich weitergeführt werden. Die Zahl der ehrenamtlich Aktiven hat sich leicht reduziert, sie liegt nun bei 11 (2013: 13).

Die Seniorenhelferinnen und -helfer unterstützen v.a. einsame oder in ihrer Mobilität einge-

schränkte Menschen im Stadtteil mit Besuchen, Unternehmungen oder kleinen Hilfsdiensten im Alltag. Wie bereits im vergangenen Jahr war die Nachfrage seitens der hilfsbedürftigen Seniorinnen und Senioren geringer als das Angebot an Helferinnen und Helfern.

Die pädagogische Begleitung erfolgt laufend im Rahmen von monatlichen Einzelgesprächen und eines Austausches in der Gruppe durch vierteljährlich stattfindende Helfertreffen

INTERKULTURELLE ARBEIT

Interkulturelle Begegnungen wurden im ASZ auch in diesem Jahr großgeschrieben und es konnten vielfältige bedarfsspezifische Veranstaltungen angeboten werden.

So wurde der **interkulturelle Mittagstisch** weitergeführt. Einmal im Quartal wurde durch ein typisches Mittagsmenü und die Vorstellung des jeweiligen Landes an die schwedische, vietnamesische, schwäbische und griechische Kultur herangeführt.

Durch das ehrenamtliche Angebot eines **Deutschtreffs** konnten ältere Migrantinnen und Migranten ihre Deutschkenntnisse verbessern und ihre individuellen Bedürfnisse und Interessen einbringen.

Das Projekt »**Bayrisch für Anfänger**« konnte 2013 fest installiert werden. Ältere Migrantinnen und

Migranten sowie einheimische Seniorinnen und Senioren lernten sich bei einem interkulturellen Brunch besser kennen und tauschten sich über eigene Traditionen der alten und der neuen Heimat aus.

Weiterhin trafen sich regelmäßig **Seniorinnen und Senioren aus dem ehemaligen Jugoslawien, zwei vietnamesische und eine türkische Gruppe**.

Die vielseitigen Angebote, Gruppen und Veranstaltungen unterstreichen die Offenheit des Hauses für Menschen aller Religionen und Herkunftsländer.



Jahresstatistik 2014

Alten- und Service-Zentrum Haidhausen

Allgemeine Angaben

°Träger:

Hilfe im Alter gemeinnützige GmbH, Tochtergesellschaft der Inneren Mission München

°Personalausstattung:

- Sozialpädagogische Fachkräfte
- Sozialpädagogische Fachkräfte Forts.
- Verwaltungskraft
- Reinigungskraft
- BFD/FSJ/geringf. B./Sonstige...*
- Praktikanten/-innen
- Sonstige

Soll	Ist	Bemerkung:

Anmerkung:

* Erläuterung: Bundesfreiwilligendienst/ Freiwilliges Soziales Jahr und eigene Trägermodelle/ geringfügig Beschäftigte/
Externe Dienstleister/Sonstige

°Größe

m²: 220/175

°Anzahl der Räume

(Begegnungs-/Gruppen/Beratungsräume/Büros)

9

°Besonderheiten

Das Alten- und Service-Zentrum ist auf zwei Häuser verteilt, die auf gegenüberliegenden Straßenseiten liegen. Haus 1 (Altbau) ist nicht barrierefrei, die Gruppenräume im Keller sind nur durch eine Treppe erreichbar.

°Einzugsbereich:

(Bezeichnung des Stadtteils
Besonderheiten)

Maximilianeum, Steinhausen, Haidhausen-Nord, Haidhausen-Süd.
Zahl der Senioren unten sind nur die Stadtbezirksteile 51, 52, 53, 54 (Haidhausen, Datenpunkt Hauptwohnsitzbevölkerung)

°Zahl der Menschen ab 60 Jahre im Einzugsbereich:

Quelle: ZIMAS, ...

Stand...:

12/2014 Sozialreferat

Kennzahlen



Alten- und Service-Zentrum

Inanspruchnahmen von Leistungen:			
Siehe Tabelle	Siehe Seite		
B.1.	S. 5	Informationen/Gespräche mit Besuchern/Kurzkontakte	13.153
	S. 5	Beratungsgespräche	589
B.4.	S. 7	Inanspruchnahmen von Versorgungsangeboten	949
B.5.1.	S. 8	Leistungsannahmen Gruppen- und Kursangebote	5.012
	Anmerk:	Hier Erläuterung der Zählweise aufführen....	
B.6.	S. 10	Leistungsannahmen Einzel- und Informationsveranstaltungen	1.177
	Anmerk:	Hier Erläuterung der Zählweise aufführen....	
B.8.	S. 12	Leistungsannahmen "Offener Betrieb"	3.720
Inanspruchnahme von Leistungen weiterer, spezieller Bedarfsgruppen :			
<small>(z.B. Menschen mit Migrationshintergrund, aus dem Bereich der Psychiatrie, Medizin, spez. Kooperationen u.a.)</small>			
B.5.2.	S. 9	Leistungsannahmen Gruppen- und Kursangebote u. weitere Angebote	1.831
Personenbezogene Aussagen:			
B.1.	S. 5	Beratene Personen	209
B.2.	S. 6	Vermittlung von externen Diensten	538
B.3.	S. 7	Komplexe Fallbegleitung/Case-Management	75
B.4.	S. 7	Personen, die ein Versorgungsangebot in Anspruch nahmen	45
B.5.1.	S. 8	Teilnehmer/-innen aus Gruppen- und Kursprogramm <small>(Teilnehmer/innen besuchen z.T. mehrere Angebote)</small>	399
	Anmerk:	Hier Erläuterung der Zählweise aufführen....	
B.5.2.	S. 9	Personen aus weiteren, speziellen Bedarfsgruppen <small>(z.B. Menschen m. Migrationshintergrund, psychisch Erkrankte, spez. Kooperationen u.a.)</small>	99
Bürgerschaftliches Engagement:			
B.7.	S. 11	Beratungs- und Begleitgespräche zum Bürgerschaftlichen Engagement	154
B.7.	S. 11	Beratene Personen zum Bürgerschaftlichen Engagement	30
B.7.	S. 11	Ehrenamtliche (Einsatzstunden)	3.804
B.7.	S. 11	Ehrenamtliche (aktive Personen)	102

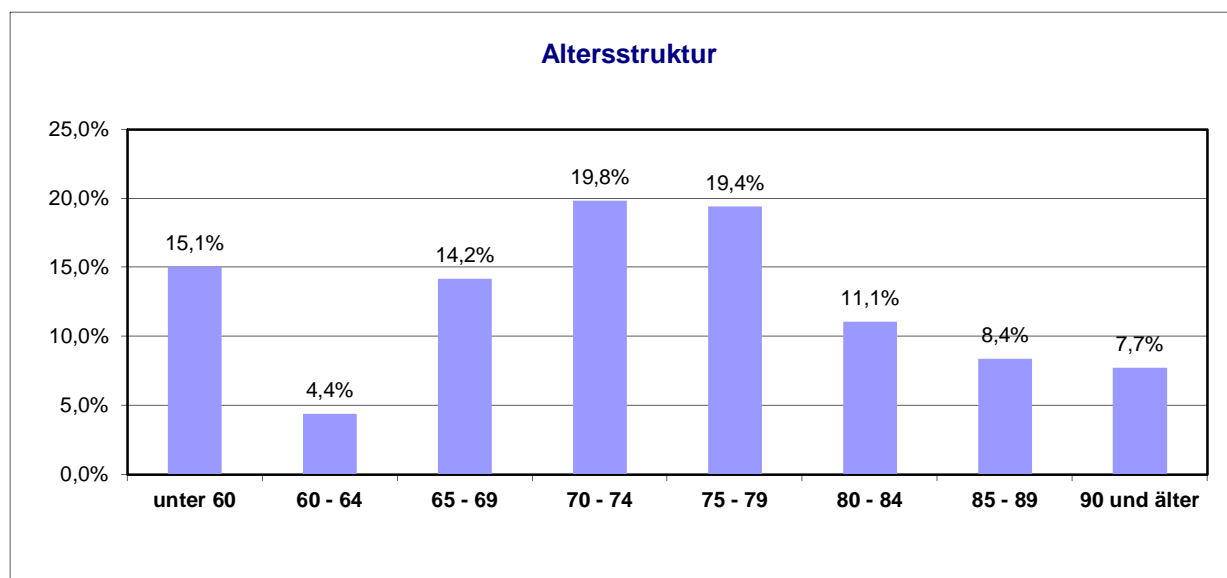
	Seite
A.1. Allgemeine Angaben über Besucher/-innen, Klienten/-innen	4
B. Angebote zur Versorgung und Stützung der Lebensqualität und zur Sicherung des Verbleibs in der eigenen häuslichen Umgebung	5
B.1. Beratung und Information/Kurzkontakte	5
B.2. Vermittlung von externen Diensten	6
B.3. Komplexe Fallbegleitung/Case-Management	7
B.4. Weitere Versorgungsangebote durch das Alten- und Service-Zentrum	7
B.4.1 Personen, die ein Versorgungsangebot in Anspruch nahmen	7
B.5.1 Gruppen und Kurse	8
B.5.2 Angebote für weitere, spezielle Bedarfsgruppen	9
B.6. Einzelveranstaltungen, Informationsveranstaltungen, Vorträge	10
B.7. Bürgerschaftliches Engagement	11
B.8. Offener Betrieb	12
C. Einrichtungsübergreifende Maßnahmen und Kooperationen	13
D. Raumvergabe / Vermietungen	14
E. Erläuterungen/Bericht	15
Legende	16

Allgemeine Angaben über Besucher/innen, Klient/innen



Altersstruktur

Alter (Jahre)	Deutsche ¹⁾		Menschen mit Migrationshintergrund		gesamt	in Prozent
	w	m	w	m		
unter 60	62	11	39	5	117	15,1%
60 - 64	18	5	11	0	34	4,4%
65 - 69	51	20	33	6	110	14,2%
70 - 74	82	38	22	12	154	19,8%
75 - 79	102	28	15	6	151	19,4%
80 - 84	58	12	7	9	86	11,1%
85 - 89	39	20	5	1	65	8,4%
90 und älter	48	8	4	0	60	7,7%
gesamt:	460	142	136	39	777	100,0%
¹⁾ davon alleine lebend					0	0



²⁾ nationale Herkunft (ggf. Zusammenfassungen)

Afghanistan (4), Ägypten (2), Argentinien (1), Bosnien (6), Bulgarien (1), China (1), Dänemark (1), ehemaliges Jugoslawien (7), England (2), Frankreich (4), Griechenland (7), Honduras (1), Hongkong (1), Indien (2), Indonesien (1), Irak (14), Irland (1), Italien (7), Kosovo (3), Kroatien (19), Libanon (2), Marokko (1), Mazedonien (1), Montenegro (2), Österreich (4), Palästina (2), Peru (2), Polen (9), Rumänien (1), Russland (21), Serbien (14), Slowakei (1), Slowenien (1), Somalia (1), Spanien (2), Syrien(1), Tunesien (8), Tschechien (3), Türkei (53), Ukraine (1), Ungarn (6), USA (2), Vietnamesen (22)

Anmerkung:

Menschen mit Migrationshintergrund: Entsprechend der Definition der LH München, Interkultureller Integrationsbericht 2010 „München lebt Vielfalt“

B. Angebote zur Versorgung und Stützung der Lebensqualität und zur Sicherung des Verbleibs in der eigenen häuslichen Umgebung durch folgende Maßnahmen:



Beratung und Information

B.1. Zahl der Gespräche

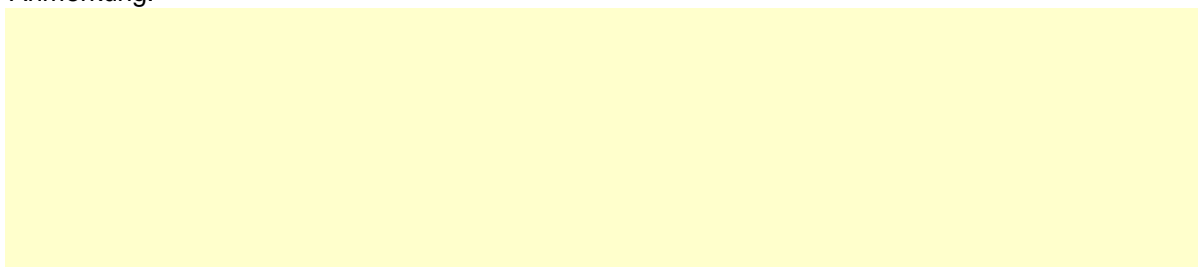
	Zahl der Informationsgespräche/Gespräche mit Besuchern/Kurzkontakte			
	Deutsche		Menschen mit Migrationshintergrund	
	w	m	w	m
	7.532	3.912	1.110	394
Summe (Details):	7.532	3.912	1.110	394
Summe Information (Gesamt):				12.948

	Zahl der Beratungsgespräche			
	Deutsche		Menschen mit Migrationshintergrund	
	w	m	w	m
	345	97	117	30
Summe (Details):	345	97	117	30
Summe Beratung (Gesamt):				589

Beratene Personen

	Beratene Personen			
	Deutsche		Menschen mit Migrationshintergrund	
	w	m	w	m
	138	41	19	11
Summe:				209

Anmerkung:



B2. Problemkreise bzw. Themen der Beratung *)

(In dieser Tabelle können Mehrfachnennungen enthalten sein, da mehrere Thematiken pro Person möglich sind.)



	Deutsche		Menschen mit Migrationshintergr		gesamt	davon Vermittl.
	w	m	w	m		
Häusliche Versorgung	175	73	65	33	346	123
Teilstationäre Versorgung	42	21	13	6	82	15
Stationäre und spezielle Wohnformen	32	16	13	2	63	13
Offene Wohnformen	24	11	7	3	45	11
Wohnungsanpassung	16	12	3	1	32	12
Wirtschaftliche Hilfen	155	79	104	56	394	124
Betreuung und Rechtsfragen	134	45	41	22	242	71
Krankheitsbilder/Versorgungsmöglich	39	17	38	15	109	23
Psychosoziale Themen	185	82	98	33	398	27
Hilfen z. Teilhabe am ges. Leben	121	72	58	13	264	96
Erschließung weiterer Hilfen	29	4	12	0	45	23
Summe:	952	432	452	184	2020	538

Legende (Inhalte, z. B.):

Häusliche Versorgung:

Ambulante Pflege
 Mehrstündige Versorgung/Rund um die Uhr
 Essen auf Rädern/Hausnotruf
 Fachärzte/Therapeuten/KG-Hausb.
 amb. ger. Reha/ Betreuungsgruppen
 Vermittlung ehrenamtlicher Helfer
 BSA/FHV

Teilstationäre Angebote:

Tages-/Kurzzeit-/Verhinderungspflege

Stationäre und spez. Wohnformen:

Alten- und Pflegeheim/Spezialeinrichtungen

Offene Wohnformen

Betreutes Wohnen/Betr. Wohnen Zuhause
 Altenwohnanlage/Wohngemeinschaften u.a.

Wohnungsanpassung

Grundberatung zur Wohnungsanpassung
 ohne Hilfsmittel bzw. mit Standardhilfsmitteln und Weitervermittlung an die
 Bewohnerberatung gemäß der Neuorganisation der Wohnberatung vom März 2008

Wirtschaftliche Hilfen:

Finanzierung von Heimaufenthalten
 Sozialhilfe/Grundsicherung/Unversicherte
 Mietunterstützung/Sozialwohnung/Wohngeld
 Vermeidung von Obdachlosigkeit
 Stiftungsmittel/Spenden/Umgang mit Schulden
 Kleiderkammer/Möbellager
 Schwerbehind/Blindengeld/Gebührenbefreiung

Anmerkung:

Betreuung und Rechtsfragen:

Pflegeversicherung und Krankenversicherung
 Vorsorgevollmacht/Patientenverfügung
 Gesetzliche Betreuung
 Gerichtskontakte

Krankheitsbilder/Versorgungsmöglichkeiten:

Demenz/Psych. und gerontopsych. Störungen
 Stationäre Rehabilitation
 Sucht
 Fachärztliche Diagnostik/Versorgung

Psychosoziale Themen:

Beziehungskonflikte/Trauer und Krisen
 Verwahrlosung
 spezielle Migrationsfragen

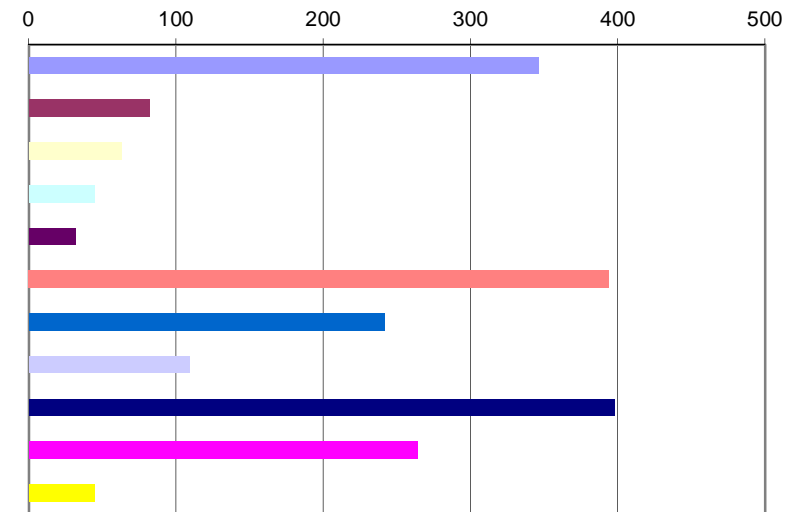
Hilfen z. Teilhabe am ges. Leben

Erschließung/Stabilisierung von Kontakten
 Vermittlung an geeignete Gruppen
 Beratung/Begleitung über Möglichkeiten ehrenamtlicher Betätigung

Erschließung weiterer Hilfen

Einschaltung weiterer Dienste/Einrichtungen
 Kur/Urlaub/Urlaub von der Pflege

	Deutsche		Menschen mit Migrationshintergr		gesamt	davon Vermittl.
	w	m	w	m		
Häusliche Versorgung	175	73	65	33	346	93
Teilstationäre Versorgung	42	21	13	6	82	8
Stationäre und spezielle Wohnformen	32	16	13	2	63	11
Offene Wohnformen	24	11	7	3	45	7
Wohnungsanpassung	16	12	3	1	32	19
Wirtschaftliche Hilfen	155	79	104	56	394	112
Betreuung und Rechtsfragen	134	45	41	22	242	52
Krankheitsbilder/Versorgungsmöglich	39	17	38	15	109	18
Psychosoziale Themen	185	82	98	33	398	27
Hilfen z. Teilhabe am ges. Leben	121	72	58	13	264	73
Erschließung weiterer Hilfen	29	4	12	0	45	47
Summe:	952	432	452	184	2020	467



B.3. Komplexe Fallbegleitung/Case-Management



Komplexe Fallbegleitung/ Case Management	Deutsche		Menschen mit Migrationshintergr		gesamt
	w	m	w	m	
Summe:	38	18	13	6	75

B.4. Weitere Versorgungsangebote durch das Alten- und Service-Zentrum

(eigene Leistungen)

Leistungsangebote (eingetragene Beispiele bitte ggf. verändern)	Deutsche		Menschen mit Migrationshintergr		gesamt
	w	m	w	m	
Mittagstisch I-2014	124	45	3	1	173
Mittagstisch II-2014	138	48	2		188
Mittagstisch III-2014	140	46	1	2	189
Mittagstisch IV-2014	129	33	3	4	169
					0
Mittagstisch I-2014: Jüdisch	23	6	4		33
Mittagstisch II-2014: Südtirol	18	4	1		23
Mittagstisch III-2014 Spanisch	31	2			33
Mittagstisch IV-2014 Jugoslawisch	22	5	3		30
Begleiddienste	6	5	2	0	13
Einkaufshilfe	1	0	0	0	1
Besuche am Lebensmittelpunkt	39	6	4	0	49
Hol- und Bringdienste	48	0	0	0	48
					0
					0
					0
					0
					0
					0
					0
					0
					0
gesamt	719	200	23	7	949

B.4.1 Personen, die ein Versorgungsangebot in Anspruch nahmen

Personen (die ein Versorgungsangebot in Ansp...)	Deutsche		Menschen mit Migrationshintergr und		gesamt
	w	m	w	m	
Summe:	34	4	5	2	45

B.5.1. Gruppen und Kurse (allgemein, auch von sozialpädagogischen Fachkräften geleitet)



selbstorg.	Bezeichnung des Angebotes (Identische Veranstaltungen können gebündelt werden, dann bitte Gesamtzahl angeben.) Anmerkung: Leerseiten nicht ausdrucken	Teilnehmer/innen				gesamt	Sitzungen	je Einheit in Minuten	Leistungs Annahmen
		Deutsche		Menschen m Migrations- hintergrund					
		w	m	w	m				
"X"	gesamt	338	56	3	2	399	603		5.012
B.5.1. Seite 1									
	1. Quartal					0			0
						0			0
	Zeichnen und Malen	6	1			7	12	90	84
						0			0
	Ganzheitliche Gymnastik	13				13	10	60	130
	Englisch Mittwoch	8				8	10	90	80
	PC-Fortgeschrittene Freitag	5	1			6	9	120	54
	PC-Mittelstufe Freitag	4	1			5	7	120	35
	PC-Mittelstufe Dienstag	6	2			8	9	120	72
	Qi Gong Mittwoch	4	2			6	10	60	60
	Qi Gong Dienstag	11				11	10	60	110
	Italienisch 3	5	1			6	11	90	66
	Italienisch 2	9	2			11	11	90	121
	Italienisch 1	9	3			12	11	90	132
	Feldenkrais 1	7				7	8	60	56
	Feldenkrais 2	4	3			7	8	60	56
	2. Quartal					0			0
						0			0
	PC-Fortgeschrittene	6				6	8	120	48
	PC-Mittelstufe Freitag	4	1			5	8	120	40
	PC-Mittelstufe Dienstag	6				6	8	120	48
	Zeichnen und Malen	6	1			7	10	90	70
	Englisch Donnerstag					0	9	90	0
	Englisch Mittwoch	8	1			9	10	90	90
	Ganzheitliche Gymnastik	11				11	12	60	132
	Projekt Netze@ife	3	2			5	10	60	50
	Italienisch 3	5	1			6	9	90	54
	Italienisch 2	8	2			10	9	90	90
	Italienisch 1	8	3			11	11	90	121
	Feldenkrais 1	6				6	6	60	36
	Feldenkrais 2	6	2			8	6	60	48
	Mentales Aktivierungstraining	4	1			5	3	90	15
	Qi Gong dienstags	10				10	13	90	130
	Qi Gong mittwochs	5	1			6	13	90	78
						0			0
						0			0
						0			0
	3. Quartal					0			0
	Ganzheitliche Gymnastik	11				11	10	60	110
	Englisch	6				6	7	90	42
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0

B.6. Einzelveranstaltungen, Informationsveranstaltungen, Vorträge



selbstorg.	Bezeichnung / Thema (Identische Veranstaltungen / Vorträge können gebündelt werden, dann bitte Anzahl mit angeben.) Anmerkung: Leerseiten nicht ausdrucken	Teilnehmer/innen				Anzahl je Veranst.	Leistungs Annahmen
		Deutsche		Menschen m Migrations- hintergrund			
		w	m	w	m		
"X"	gesamt	1035	136	36	8	129	1.177
	I-2014						0
	Wanderimpressionen	10	1			1	11
	Café Juchhe	15	5			1	20
	Aschermittwochs-Fischessen	24	1	1	1	1	27
	Erinnerungscafé für Frau Preißler	10	2			1	12
	Österreichisch Brunchen	9		1	1	1	11
	Café Juchhe - Eröffnung	27	4	3	1	1	35
						1	0
						1	0
X	Wanderung: Rundwandern bei Herrsching	12	1			1	13
x	Wanderung rund um die Osterseen	11	1			1	12
	Handysprechstunde	1				1	1
	Handysprechstunde	3	1			1	4
	Handysprechstunde					1	0
	ASZ-Kino: Big Fish	7	1			1	8
	ASZ-Kino: Luther	6	2			1	8
X	Wanderung: Penzberg-Benediktbeuern					1	0
	Tour d' Art: Spätzlese" mit Lorient	2				1	2
	Rechtsberatung	2	2	1	1	1	6
	Rechtsberatung		1			1	1
	ASZ-Kino "Good Bye Lenin"	5	1	1		1	7
	Musikkaffee	6	4			1	10
	Handysprechstunde					1	0
						1	0
						1	0
						1	0
x	Wohlfühlmassage I/2014	28	15			1	43
x	Neapel ungeschminkt	7	2	1	1	1	11
x	Biografisches Schreiben für Einsteiger					1	0
x	Mein Jakobsweg	23	5	1		1	29
x	Alma - ein Familienroman	15	1			1	16
	Vorbereitungstreffen Netzr@ife	4	1			1	5
x	Wanderung: Über dem Ampermoos nach St. Ottilien	10	1			1	11
	Neujahrsempfang mit den Spätzündern	18	3			1	21
	PC-Workshop: Digitale Fotos verwalten	4	2	1		1	7
	PC-Workshop: Sicherheit im Internet	3	2			1	5
	PC-Workshop: Fernsehen via Internet					1	0
	Freies PC-Training			2		1	2
	Tüteln Programmverstand	11	1			1	12
	Wohnen im Alter: Pflegezentrum Sendling	9	1			1	10
	Vortrag. Schatten auf der Seele	9	2		1	1	12
	Freies PC-Training	4	1			1	5
	Münchner Philharmoniker	9	3			1	12

B.6. Seite 2						
	Freies PC-Training	5	2			7
	Freies PC-Training	4				4
	II. Quartal					0
	Flohmarkt 3. Mai	10		2		12
	Handysprechstunde	2				2
x	Wohlfühlmassage /7/2014, 21 x	39	5			44
	Café Juchhe 10x	18	2			20
x	Wanderung zum Mangfalltal	12				12
	Münchner Philharmoniker	12				12
	Rechtsberatung	0				0
	Freies PC-Training	2		2		4
	Power Point Einführung	3		1		4
	Rechtsberatung					0
	Freies PC-Training	3		1		4
	Freies PC-Training	4				4
	Freies PC-Training	4				4
	Programmversand für III. Quartal	6				6
	Schloss Schleissheim 28.5. abgesagt	0				0
	Vortrag: Der unbekannt Valentin	5				5
	Filmnachmittag Zeitreise München	13	3	1		17
	PC Workshop Bezahlen im Internet	3		1		4
	ASZ-Kino: Dancer in the Dark	4				4
	Handysprechstunde	1				1
	ASZ Kino: Miss Sixty	4	2			6
	Vortrag: Gutes Gedächtnis im Alter	27	1			28
	Freies PC-Training	2	1	1		4
	Wohnen im Alter, St. Josefs-Heim	14	1			0
x	Wanderung durchs Loisachtal	9	1			0
	Freies PC-Training	4		1		5
	Freude an der Natur, Ausflug 'Botanischer Garten	1				1
	Stille gegen Lärm, Workshop Woche der seelischen Gesund.	7				7
	Münchner Philharmoniker	12				12
	Rechtsberatung	1		1	1	3
	Osterbrunch	15				15
	Handysprechstunde	2	1			3
	Ein Tag am Meer Ausflug in die Salzgrotte	15	1			16
x	Auf den Spuren der Doktorbäuerin im Dachauer Land	13	1			14
	Programmversand III. Quartal	6				6
						0
	III. Quartal					0
						0
	Handysprechstunde	1				1
	Wohlfühlmassage 25x	41	5			46
	Café Juchhe 14 x	14	1			15
	Rechtsberatung	1	2			3
	Stadtrundfahrt im Fahrrad-Taxi	8		2		10
	Rechtsberatung entfällt	0	0	0		0
	Sommertollwood	6		1		7

B.6. Seite 3							
	Wohnen im Alter: Wohnen im Viertel in Gern	6		1		1	7
	Von Brunnen zu Brunnen	5	1			1	6
	Kino: the Kings Speech III. Quartal	1	1			1	2
	Sommer am Starnberger See	11	3			1	14
	Biergartenbrotzeit	10	1	1		1	12
	Münchner Philharmoniker	10	2	1		1	13
	Humor im Netz-Ein Streifzug z. Schmunzeln- abgesagt					1	0
x	Wanderung König-Ludwig-Weg	13				1	13
	Vortrag Gesundheit, Krankheit, Kassen und Geld	8	1			1	9
	Rechtsberatung	3	1			1	4
	Handysprechstunde	2					0
	Freies PC-Training	5	1	1		1	7
	ASZ Kino und täglich grüßt das Murmeltier - abgesagt						0
	Vortrag finanzierung in der ambulanten Pflege	8	2			1	10
	ASZ Kino: Life of Pi/w. Krankheit abgesagt						0
	Menschen lieben. Gesichter und Geschichten -verschoben-					1	0
	Handysprechstunde	2				1	2
x	Waldwanderung östlich von München	11				1	11
	Programmversand	6		1		1	7
	Vortrag: Gerüche begleiten unser Leben	10				1	10
						1	0
	IV-2014					1	0
	Programmversand	7				1	7
x	Wohlfühlmassagen	1				1	1
	Rechtsberatung 2x	4					0
x	Wanderung Auf dem Höhenweg	14	1			1	15
x	Wanderung: Herbst am Riegsee	13				1	13
x	Wanderung: Herbst am Riegsee, Zusatztermin	11	1			1	12
x	Wanderung: Auf dem Meditationsweg 19.11.	10				1	10
x	Wanderung: Auf dem Meditationsweg Zusatztermin	7	1			1	8
	Freies PC - Training, 2 x	7	1			1	8
	PC Workshop: Digitales Fotobuch	7	2			1	9
	PC Workshop:	4				1	4
	Ida y Vuelta -Spanisches Fest	16	5	1		1	22
	Wohnen im Alter : Wohnstift am Entenbach	7	1			1	8
	Do waar no ebbs	13	2			1	15
	ASZ -Kino: die Herbstzeitlosen	8	1			1	9
	Herbstlicher Brunch	18				1	18
	Steter Tropfen höhlt den Stein: Osteoporose	10	1	1		1	12
	Der Ostfriedhof	13	1			1	14
	Von Daguerre bis DVD	8				1	8
	ASZ-Kino: Damen und Herren ab 65	12	2	1		1	15
	Wasserburger Weihnachtstraum	25				1	25
	Christbäume und mehr (Durchlauf: Verkauf Christb.+Getränke)						0
	ASZ-Kino: Sein letztes Rennen	11	1			1	12
	Es weihnachtet sehr	18	2	1	1	1	22
	Ehrenamts-Essen, Einladung 16.10.	16	5	1		1	22
	Handysprechstunde , 3x	7					0
							0

B.7. Bürgerschaftliches Engagement (BE)

(In dieser Tabelle können Mehrfachnennungen enthalten sein.)



Zahl der Beratungsgespräche zum BE *				
Deutsche		Menschen mit Migrationshintergrund		
w	m	w	m	
22	33	44	55	154

Beratene Personen im BE *				
Deutsche		Menschen mit Migrationshintergrund		
w	m	w	m	
6	7	8	9	30

* Es zählen alle Beratungs- und Begleitgespräche und Personen, auch ohne späteren Einsatz im BE.

	Personen und deren Engagement (aktiv)	Zahl d Ehrenamtlichen*)				Einsatzstunden gesamt	
		Deutsche		Menschen m Migrationshintergr			
		w	m	w	m		
	gesamt:	71	19	9	3	3.803,5	
z. Bsp.: Hilfen im ASZ/Organisation von Gruppen und Kursen/ Einkaufshilfe/ Begleitedienste/ uvm.	Hilfe bei Mittagstisch	9	1			432,0	
	Mittagstisch kochen	1			1	85,0	
	Blumenpflege	2	1			90,0	
	Hilfe bei Einzelveranstaltungen	24	2	2		502,0	
	Hilfe beim Programmversand	10	2			168,0	
	Dekoration		1			4,0	
	Backen	8				30,0	
	Handwerkerdienste		1			45,0	
	Hilfe beim Stadtteilstfest	5	2	1		60,0	
	Bügelhilfe	1				8,0	
	Fahrdienste		1			2,0	
	Leitung der Migrantengruppen				3	1	333,0
	Leitung der Töpfergruppe			1			168,0
	Leitung der Walkinggruppe	1	1				70,0
	Telefondienstmithilfe	2					228,0
	Leitung "Aktiv am Abend"			1			36,0
	Leitung der Wandergruppe	1					180,0
	Leitung des Deuschtreffs	1					87,5
Rechtsberatung			1			60,0	
	SeniorenbegleiterInnen	6	4	3	1	1.215,0	
	Personen					Std.	

*) Umfasst alle Personen, die die Angebote des ASZ in Form von freiwilligen Leistungen fördern / unterstützen.

Anmerkung:

Die Summe der Beratungsgespräche beinhalten auch die vierteljährlichen Anleitungstreffen für die ehrenamtlichen Gruppen. Es wurden insgesamt 47 Ehrenamtliche begleitet und angeleitet.

B.8. Offener Betrieb



					gesamt
	Deutsche		Menschen mit Migrationshintergrund		
	w	m	w	m	
Durchschnittliche Teilnehmerzahl/Tag	8	5	1	1	15

↓

Anzahl der Öffnungstage:	248
---------------------------------	------------

↓

Anzahl der Leistungsannahmen "Offener Betrieb"	3.720
---	--------------

Anmerkung:

C. Einrichtungsübergreifende Maßnahmen und Kooperationen

(u.a. mit Meinungsbildnern und Interessensvertretungen), die dazu dienen, den Bürger/-innen und der Fachöffentlichkeit das Leistungsspektrum der ASZ bekannt zu machen



Maßnahme	Anzahl der durchgeführten und dafür erforderlichen Treffen
Örtliche Arbeitsgemeinschaft Altenhilfe incl. Vorbereitungstreffen	6
Fachforum ASZ	4
Team Fachbereich Offene Altenhilfe der HiA	11
Arbeitskreis Leiter der evang. Geführten ASZ	1
Austauschtreffen mit der Fachstelle Häusliche Versorgung	1
St. Johannes Kooperationsabsprache	6
Interkulturelle Akademie der Inneren Mission München	3
Kath. Pfarreiengemeinschaft Kontaktgespräche	2
AK Interkulturelle Arbeit	3
Alzheimergesellschaft	2
Vorbereitungstreffen Projekt Netze@ife	2
Seniorenbeirat Au/Haidhausen	3
Vorbereitungstreffen zum Internationalen Stadtteilstfest	1

Anmerkung:

Stand beim Internationalen Stadtteilstfest Haidhausen

D. Raumvergabe / Vermietungen



Bezeichnung der Gruppe / Initiative etc.	Nutzungen (jährlich)	bitte markieren "X"	
		Kostenfrei	kostenpflichtig
Gesamtsumme Nutzungen durch Fremdgruppen	749		
Anonyme Alkoholiker	53		x
Selbsthilfegruppe "Al-Anon"	53		x
Zumba	25		x
Blaues Kreuz	53		x
Chor Dreiklangseligkeit	43		x
Chor Zwischentöne	31		x
Chorprobe Müttergesangsverein	22		x
Selbsthilfegruppe "Lacrima" für trauernde Kinder	17		x
Indischer Tanz (MVHS)	26		x
Sufische Körperarbeit	25		x
Die Marienkäfer Kindervilla	30		x
Offener Ring Bayern	9		x
Overeaters Anonymous	52		x
Yichuan 2x wöchentlich	58		x
Erwachsene Kinder aus alkoholkranken Familien	53		x
Ortsverein SPD	12		x
Malkurs intuitives Malen	11		x
Tageseltern München & Umgebung e.V.	4		x
Gymnastik für Frauen	40		x
Yoga	30		x
SHG Eltern v. alkoholabhängigen Kindern	8		x
Afrikanische Gospelgruppe (2x wöchentlich)	16		x
offenes Singen Chor	10		x
Schülervorspiel	2		x
Gewaltfreie Kommunikation	6		x
Non La Vietnamesische Frauengruppe	11		x
VinaFFaM Vietnamesische Frauengruppe	10		x
Gruppe für Senioren aus dem ehemaligen Jugoslawien	21		
Kindergarten Gartenzwerge e. v.	8		x
Tanzgruppe	10		x

Anmerkung:

zusätzlich unregelmäßige Vermietungen: 10 Mieter

Beratung:

Beratung ist das sozialpädagogische Eingehen auf die individuelle Lebenssituation, mit dem Ziel der gemeinsamen Erarbeitung einer Lösung, die in der Regel dokumentiert wird.

Information/Gespräche mit Besuchern/Kurzkontakte:

Informationen/Gespräche mit Besuchern sind Auskünfte zu sozialen, einrichtungsbezogenen und stadtteilbezogenen Inhalten sowie Gespräche zur Lebenssituation, die nicht im Rahmen einer Beratung stattfinden.

Vermittlung:

Organisation und Koordination von konkreten Hilfen, Kontaktaufnahme und klientenbezogene Kooperation mit anderen Fachdiensten, Information und ggf. Übergabe des/der Klienten/Klientin an anderen Fachdienst

Komplexe Fallbegleitung/Case-Management:

Zu "managen" sind Bewältigungs- und Unterstützungsweisen unter Einbezug aller Ressourcen, über die informell die Personen und ihre nähere Umgebung und formell das Hilfesystem der öffentl. und freien Wohlfahrtspflege verfügen. Ziel ist, die Fähigkeiten des/der Klienten/in zur Wahrnehmung sozialer Dienstleistungen zu fördern, professionelle, soziale und persönliche Ressourcen zu verknüpfen und höchstmögliche Effizienz im Hilfeprozess zu erreichen. Der/Die Sozialarbeiter/in erhält eine durchgehende Fallverantwortung und tritt in mehreren Funktionen - als Koordinator/in, Anwalt/Anwältin, Berater/in - auf d. h. direkte und indirekte Hilfestellungen prägen die Arbeit.

Das C.M. zeichnet sich durch ein Ablaufmuster aus, in dem Management-Funktionen Planen, Entscheiden, Organisieren u. Kontrollieren zum Zug kommen.

Vorklärung ob eine sozialdienstliche Hilfestellung geboten ist

Einschätzung der objektiven und subjektiven Lage.

Hilfeplanung mit Rücksicht auf - bisherige - individuelle oder familiäre Bewältigungsweisen, ein Zusammenwirken wird abgesprochen und evtl. in einer schriftlichen Vereinbarung festgehalten.

Durchführung, Organisation und Begleitung der vereinbarten Unterstützung

Kontrolle der vom einzelnen Anbieter zu erbringenden od. auf mehrere Stellen verteilten Unterstützung.

Evaluation der Wirksamkeit und des Wertes der geleisteten Unterstützung, auch während ihrer Durchführung mit der Möglichkeit einer Neueinschätzung der Situation und der erforderlichen Maßnahmen.

Entpflichtung nach Erfüllung der Aufgabe bzw. des Kontraktes und Ablösung der Helfer/innen von Klient/innen.